

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 1. Juli 2020

Jahrgang 30 · Nummer 7

Badesaison 2020 im Vetschauer Sommerbad gestartet



Aus dem Inhalt

Informationen des Bürgermeisters

Eingeschränkte Wasserentnahme aus der Spree

Seite 4

Die Stadt Vetschau stellt ein!

Seite 4

Vereine und Verbände

Der Kulturverein Vetschau informiert - Veranstaltungen im 2. Halbjahr

Seite 8

Aus der Radduscher Sportgeschichte (Teil 3)

Seite 9

Wissenswertes

Reichstagsverhüllung vor 25 Jahren mit Vetschauer Hilfe

Seite 11

Ambrosia Ausreißtag

Seite 12

Enthält das
Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald
„Neue Vetschauer Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Anbaden diesmal ein bisschen anders



Normalerweise stehen dem Bürgermeister Bengt Kanzler beim Anbaden im Vetschauer Sommerbad eine wilde Kinderschar der Kita Rappelkiste zur Seite, die ihn dabei tatkräftig anfeuern. Leider durften sie aber aufgrund der Corona Pandemie nicht daran teilnehmen. Zudem musste die Eröffnung von üblicherweise Mitte Mai auf den 8. Juni verschoben

werden. Die terminliche Verschiebung brachte es aber mit sich, dass die Lufttemperatur diesmal mit fast 24 °C doppelt so hoch wie in den Vorjahren war. Selbst das Becken hatte mit 19 °C eine angenehme Badetemperatur. Den Teilnehmern freute es. Emily, Stella, Charlott, Pauline waren mit ihren Eltern zur Eröffnung gekommen und sprangen gemein-



sam mit dem Bürgermeister und Bademeister René Stefanski ins große Becken. Zur Überraschung der kleinen Badenixen hatte Bengt Kanzler etwas für sie vorbereitet. Es gab frische Erdbeeren, Erdbeernektar und noch eine Freikarte für den nächsten Sommerbadbesuch obendrauf. Das Sommerbad ist wetterabhängig täglich von 10 bis

18 Uhr geöffnet (Nachfragen unter Telefon, 035433 2678). Besucher werden gebeten, den ausgehangenen Hygienemaßnahmenplan für die bestehenden Abstands- und Hygienesregeln einzuhalten. Das Team vom Sommerbad hofft auf einen schönen warmen Sommer und eine angenehme Saison für alle Vetschauer und Gäste.

1. Bürgermeistersprechstunde gut angenommen



Bei der ersten Bürgermeistersprechstunde in diesem Jahr nutzen einige Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich mit dem Bürgermeister persönlich auszutauschen und Probleme anzusprechen. Hier ging es beispielsweise um den städtischen Friedhof, um die ordnungsgemäße Benutzung des Radweges in der

Kraftwerkstraße und der Frage, was mit dem Vetschauer Bahnhof passiert. Bengt Kanzler notierte alle Anliegen sorgfältig, klärte auf und versprach sich für deren Lösung einzusetzen. Die nächste Sprechstunde findet am 16. Juli in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt. Weitere Termine sind der 17.09. und 15.10.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 5. August 2020

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 20. Juli 2020

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Dienstag, der 28. Juli 2020, 9.00 Uhr



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
- Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 42,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 2,00 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Handwerk auf hohem Niveau

Neue Dauerausstellung in der Slawenburg Raddusch



Rückseite römische Münze Foto: Ilona Kranig

Nachdem die Pandemie eingedämmt scheint, sind auch die Gewerke zur Neugestaltung der Dauerausstellung in der Slawenburg Raddusch wieder fleißig am Werk. Die ersten Vitrinen stehen und lassen das jeweilige Thema bereits erkennen. Einen besonderen Schwerpunkt nehmen dabei die Germanen in der Lausitz und ihre Beziehungen zum Römischen Reich ein. Nein, kein einziger Legionär eroberte das Land der

Lausitzer Burgunden. Doch über Handelswege erreichten die Germanen an Neiße und Spree materielle Güter und kulturelle Gepflogenheiten aus der Fremde. Geschirr aus Glas, Ton und Metall zeugen von der Übernahme römischer Tischsitten durch die germanischen Eliten. Der REG Vetschau ist es gelungen, neueste Funde aus dem Tagebau Jänschwalde als Dauerleihgabe vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege

und Archäologischem Museum zu erhalten. So zum Beispiel eine Vielzahl von Metallgegenständen einer germanischen Feinschmiede. Die bestens ausgebildeten Handwerker schmolzen defekte Metallgegenstände ein und fertigten Schmuck und Gebrauchsgegenstände daraus. In dem Metallschrott fanden sich auch Bruchstücke verschiedener römischer Münzen. Herausragend ist das Bruchstück einer Silbermünze. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf eines römischen Kaisers mit Lorbeerkranz. Die lockige Frisur weist auf die klassische bis spätrömische Phase. Die Buchstaben N V S könnten auf Marcus Aurelius (Antoni) NUS verweisen. Der Denar war die in Rom übliche Währung. Es ist die älteste im Tagebau Jänschwalde aufgefundene Münze. Ihre Rückseite zeigt ein nicht eindeutig identifizierbares männliches Standbild. Ein Gott oder der

Kaiser selbst? Den Speer in der rechten Hand haltend und nach links schauend steht die Figur im sogenannten Kontrapost. Dieses Gestaltungsmittel der Bildhauerei bezeichnet das Nebeneinander von Stand- und Spielbein einer menschlichen Figur zum Ausgleich der Gewichtsverhältnisse. Die Figur hat wohl langes Haar, einen Kopfschmuck und einen Brustpanzer. Zu ihren Füßen sitzt eine Frauenfigur. Eine Allegorie auf den besetzten Teil Germaniens? Die Münze ist stark abgearbeitet und erzählt auch durch ihren Auffindungsort eine lange Geschichte. Diese endet nicht in einem Pappkarton im Depot eines Museums, sondern unter den hellen Lampen in einer modernen Vitrine in Raddusch. So mag der Besucher sich selbst ihre lange Geschichte erzählen lassen.

Jens Lipsdorf
Team Slawenburg Raddusch

Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbandes „Oberland Calau“

Handmähd im LK OSL

Der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ beginnt ab der 23. Kalenderwoche mit den planmäßigen Unterhaltungsarbeiten (hier Handmähd) an den Gewässern II. Ordnung innerhalb des Verbandsgebietes im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Im Sinne der Regelung des § 84 Abs. 4 des Brandenburgischen Wassergesetzes (BbgWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. März 2012 (GVBl. I/12, [Nr. 20]), zuletzt geändert durch Art. 1 Drittes G zur Änderung wasserrechtlicher Vorschriften vom 04. Dezember 2017 (GVBl. I/17 [Nr. 28] S.1), in Verbindung mit § 41 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2771),

wird die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und die damit verbundene vorübergehende Benutzung der Anliegergrundstücke hiermit angekündigt. Einzelne betroffene Ortslagen entnehmen Sie bitte den Gewässerunterhaltungsplänen der Gewässer II. Ordnung auf unserer Homepage.

Gemäß § 41 WHG und § 84 BbgWG haben die Eigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie Nutzungsberechtigten der Gewässer zu dulden, dass die Unterhaltungspflichtigen oder deren Beauftragte die Grundstücke betreten, befahren, vorübergehend benutzen, Mäh- und Räumgut ablegen und auf den Grundstücken einebnen. Um einen ordnungsgemäßen Arbeitsablauf zu gewährleisten sind alle Hindernisse, die eine maschinelle Gewässer-

unterhaltung beeinträchtigen, von den Uferrandstreifen (bis 5 m ab Böschungsoberkante) zu entfernen. An dieser Stelle wird darauf verwiesen, dass die Errichtung von Anlagen (u. a. Zäune, feste Koppeln) in und an Gewässern, die sich in einem Abstand bis zu 5 m von der Böschungsoberkante befinden, nach § 87 BbgWG durch die zuständige untere Wasserbehörde des betreffenden Landkreises genehmigungspflichtig sind. Vorhandene Anlagen (u.a. Rohrleitungsein- und -ausläufe), die durch die technischen Maßnahmen der Gewässerunterhaltung beschädigt werden könnten, sind mit einem Stahlrohr oder Vierkant mit rot-weißer Markierung mindestens 1,00 m über Geländeoberkante zu kennzeichnen.

Zur reibungslosen Durchfüh-

rung der Gewässerunterhaltungsarbeiten bitten wir um die Absicherung der notwendigen „Baufreiheit“ an den Gewässern und die Gewährleistung der ungehinderter Zufahrt und zeitweisen Grundstücksbenutzung durch die mit den Unterhaltungsmaßnahmen beauftragten Personen.

Erforderliche Einzelabstimmungen mit Gewässeranliegern werden vom Verband vor der Unterhaltungsmaßnahme geführt. Zur Beantwortung von Fragen oder Abstimmungen im Zusammenhang mit der angezeigten Gewässerunterhaltung wenden Sie sich bitte an das Sachgebiet I unter der E-Mail-Adresse: sg1@wbvoc.de.

Rainer Schloddarick
Geschäftsführer

Wasserentnahme aus der Mittleren Spree eingeschränkt

Untere Wasserbehörde erlässt Allgemeinverfügungen

Seit dem 19. Juni 2020 ist die Wasserentnahme aus oberirdischen Gewässern mittels Pumpvorrichtung für den eigenen Bedarf (Eigentümer- und Anliegergebrauch) im Teileinzugsgebiet der Mittleren Spree in der Zeit von 6 bis 21 Uhr untersagt. Diese Maßnahme wurde notwendig, da in Folge der extremen Trockenheit im vergangenen Jahr, der anhaltenden warmen und trockenen Wetterlage und den bisher ungenügenden Niederschlägen keine Entspannung in den oberirdischen Gewässern und des Grundwasserspie-

gelstandes eintreten konnte. In den oberirdischen Gewässern haben sich wie in den Jahren 2018/2019 sehr niedrige Wasserstände eingestellt, die Durchflüsse sind außerordentlich gering. So hat sich auch in diesem Jahr eine seit mehreren Wochen andauernde Niedrigwassersituation eingestellt. Eine Änderung dieser Situation ist gegenwärtig nicht absehbar. Geringe Abflussmengen und erhöhte Wassertemperaturen gefährden den Wasserhaushalt in Menge und Güte sowie die Flora und Fauna der oberirdischen Gewässer.

Die veröffentlichten Allgemeinverfügungen der unteren Wasserbehörde des Landkreises gelten bis auf Widerruf.

Anträge auf Ausnahmen von der Entscheidung sind bei der unteren Wasserbehörde des Landkreises Oberspreewald-Lausitz zu stellen, die daraufhin eine Einzelfallentscheidung trifft. Die Einhaltung der Allgemeinverfügungen wird durch die untere Wasserbehörde überwacht. Zuwiderhandlungen können als Ordnungswidrigkeit mit bis zu 50.000 Euro Bußgeld geahndet werden.

Die öffentliche Bekanntmachung der Allgemeinverfügung ist in der aktuellen Ausgabe des Amtsblattes des Landkreises Oberspreewald-Lausitz.

Der vollständige Text mit Begründung und Kartenmaterial ist einsehbar auf der Internetseite des Landkreises www.osl-online.de unter dem Menüpunkt „Verwaltung & Kreistag“ > „Bekanntmachungen und Richtlinien“. Beachten Sie auch die Anhänge in den Bekanntmachungskästen.

Die Stadt Vetschau/Spreewald beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:
einer/ eines

- **Sachbearbeiter/-in Tiefbau (m/w/d)**
- **Sachbearbeiter/-in Hochbau (m/w/d)**

Vollständige Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 3. Juli 2020 an die Stadtverwaltung.
Detaillierte Informationen auf www.vetschau.de/karriere.

Die Stadt Vetschau/Spreewald sucht zum 1. September 2020 eine/n

Mitarbeiter/-in Bauhof (m/w/d).

Ihre Aufgaben im Bauhof:

- Reinigungs- und Unterhaltungsarbeiten an Straßen, Wegen und Plätzen;
- Pflege der Grünanlagen; Landschafts- und Gehölzpflege;
- Pflege und Instandhaltung kommunaler Gebäude und Grundstücke;
- Pflege und Kontrolle der Spielplätze;
- Durchführung des Winterdienst;
- Auf- und Abbau von Märkten/Veranstaltungen

Unsere Erwartungen:

- abgeschlossene Berufsausbildung im handwerklichen Bereich;
- gute handwerkliche Fähigkeiten und Interesse;
- Führerschein Klasse CE;
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten auch an den Wochenenden und in den Morgen- bzw. Abendstunden

Wir bieten:

- unbefristete Beschäftigung in Vollzeit;
- Vergütung nach TVöD;
- eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung im Rahmen des öffentlichen Dienstes

Besonderen Wert legen wir auf eine umsichtige, verantwortungsbewusste und kollegiale Arbeitsweise im Team.

Eine aktive Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr Vetschau/Spreewald wäre wünschenswert. Sie sind interessiert und erfüllen die Voraussetzungen? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen bis zum **3. Juli 2020** mit dem Hinweis „Bewerbung – nicht öffnen“ an die

Stadt Vetschau/Spreewald
Sachgebiet Personal
Schlossstraße 10
03226 Vetschau/Spreewald

Bewerbungen in elektronischer Form (Dateianhänge ausschließlich im PDF-Format) an yvonne.schwerdtner@vetschau.com können zur Fristwahrung berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungs- bzw. Fahrtkosten nicht erstatten können und Bewerbungsunterlagen ausschließlich zurücksenden, wenn Sie einen ausreichend frankierten Rückumschlag beifügen.

Mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt werden.

Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.



Sćo južo raz jěkotatu kukawu (einen stotternden Kuckuck) słyšali?

Ja južo- južo dwa raza.

Halo, how jo zasej waša Uta. Pšed někotarymi lětami som wokoło Herpnojskich gatow (Reptener Teiche) wandrowała. Ta sćažka wót Wětošowa, po kupanišću, wokoło Herpnojskich gatow a slědk jo 6 km dłujka a wjelgin romantiska. Naraz som žiwno kukawu słyšała. Ten ptašk njejo „ ku-kuk, ku-kuk“ spiwał. Ně. Ta kukawa jo: „ ku-ku-kuk, ku-ku-kuk, ku-ku-kuk“ wołała. Wóna jo se pšawje zajěkała (stotterte). Wót togo casa cakam kužde

lěto na móju wósebnu kukawu. Ale ta njejo hyšći raz tak žiwno spiwała. Som južo myslita, až wóna něnto normalnje woła, abo jo wumrěła.

Ale ně! Wóna jo žywa.

Som žinsa se wuchóžjowała z psom zasej pla Herpnojskich gatow a napšisko som ten spiw:

„ ku-ku-kuk, ku-ku-kuk“ słyšała.

Ow, to som se wjaseliła. Mója kukawa jo žywa!

Ale cogodla se wóna zajěka?

We interneše som cytała, až jednotliwe kukawy to cynje.

Wóni se nažejaju, až z tym napadnu a tak malsnej a lažčej parnačku abo parnarja namakaju.

Ja njewěm, lěc jej se to ražiło. Ale mě jo jeje spiw napadnuł.

Wopytajšo wy raz ten normalny spiw: ku-kuk, ku-kuk.

A něnto ten jěkotaty spiw: ku-ku-kuk, ku-ku-kuk. Lušnje, nic ga?

Za wšykných woglědarjow serbskego blida we Wětošowje: Cynimy nejpjerwej dowolowu pšestawku a se zmakamy zasej: pět, 28.8.2020,

zeger: 16.00,

we bergańskem domje / August-Bebelowa-droga 9, to se wě, z kafejom a z tykańcom.

Für alle Besucher des sorbischen Tisches in Vetschau: Wir gehen erstmal in die Urlaubspause und treffen uns am:

Freitag, dem 28.08.2020, um 16.00 Uhr im Bürgerhaus in der August-Bebel-Straße 9, natürlich mit Kaffee und Kuchen. Žycym wam rědny lěšojski cas! Waša Uta.

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass

zum **30.06.2020**

- Friedhofsgebühren

sowie zum **01.07.2020**

- Grundsteuer A und B

- Gewerbesteuer-Vorauszahlung

- Hundesteuer

- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren

zur Zahlung fällig sind.

Wir bitten die Abgabepflichtigen die Zahlungstermine einzuhalten und die Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz

IBAN: DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED1OSL

Spreewaldbank eG

IBAN: DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1.

Falls die Zahlungstermine nicht eingehalten werden, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung – Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Ihre Stadtkasse



Ich bin für Sie da...

Harald Schulz

Ihr Medienberater vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

03546 3009

Mobil: 0171 4144051 | Fax: 03535 489-241
harald.schulz@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

BIBLIOTHEK

LÜBBENAU - VETSCHAU



Urlaub zu Hause - Medientipps für die Ferienzeit



An Reisen in die Ferne ist in diesen Tagen, da uns die Corona-Pandemie im Ausnahmezustand hält, nicht zu denken? Keineswegs! Sicher schränken uns Reisevarnungen und damit auch die Möglichkeit, im Urlaub zu verreisen, erheblich ein. Aber das muss nicht heißen, dass man sich nicht trotzdem in ferne Länder begeben und spannende Reiseabenteuer erleben kann. Wir haben hier einige Ideen, wie man die diesjährige Urlaubszeit auch in der Heimat, sinnvoll nutzen kann.

Wie wär's mit dem Buch, das schon so lange auf dem Nachttisch liegt? Doch lieber was Neues? Kein Problem mit einem Blick in die Bibliothek Lübbenau-Vetschau. In der Corona-Schließzeit wurden die Regale nicht nur mit unterhaltsamer Belletristik (Reiseabenteuer „Einmal mit der Katze um die halbe Welt – Erlebnisse mit Motorrad und Mogli“) und interessanter Fachliteratur (Reiseführer „Marco Polo

Norwegen) gefüllt, sondern auch zahlreiche tolle Kinder- und Jugendbücher angeschafft.

Ob Einsteige-Literatur: Bilderbuch für die Jüngsten, ausgewählte Erstlese-Bücher oder Jugendromane, TipToi-Bücher mit Lese Stift - jedes Kind findet sein passendes Buch für die Ferienzeit.

Aber auch „Lesemuffel“ kommen auf ihre Kosten: spannende Kinder-Hörbücher auf CD, Kinderfilme auf DVD, Konsolenspiele, Tonies und seit Neuestem Spiele für Nintendo Switch erwarten den jungen Nutzer.

Ein Tipp: Je aktiver man seinen Urlaub zu Hause gestaltet, desto besser ist man gegen Langeweile und Frust geschützt – wir denken Bücher und andere interessante Medien helfen dabei!

Viel Spaß beim Stöbern und schöne Sommerferien wünscht

Das Team der Bibliothek Lübbenau - Vetschau

Neues aus den Kitas

Kindertag mal anders



In diesem Jahr wurde der Kindertag mal ganz anders gefeiert. Statt einer großen Party mit allen Kindern gab es viele kleine Höhepunkte. In der Kinderkrippe bei den Jüngsten wurden Tontöpfe bemalt und darin Blumensamen ausgesät. In den nächsten Tagen und Wochen werden wir das Wunder der Natur beobachten, wie aus den kleinen Samenkörnern immer größere und kräftigere Pflanzen werden. Wir sind schon sehr gespannt, welche bunten Blumen wir sehen werden.

Mit dem Lied „Oben ist der Himmel, unten ist die Erde ...“ startete anschließend die Minidisco. Ausgelassen und voller Freude tanzten die Kinder zur Musik.

Einen sportlichen Auftakt hatten die Partys in der o-

beren Etage. Bei Stopp-Tanz und fetziger Musik powerten sich die Kinder kräftig aus. Als kleine Stärkung gab es Wassermelone, Hexenkerzen und Wassereis, um danach mit viel Fantasie Raupen und Schmetterlinge zum Leben zu erwecken.

Ein selbstgefädelter Namensanhänger aus bunten Perlen war für die Kinder der abschließende Höhepunkt des Tages. Mit leuchtenden Augen und voller Stolz nahmen sie ihren Anhänger mit nach Hause.

Die Erlebnisse dieses etwas anderen Kindertages genossen die Kinder und Erzieherinnen mit viel Spaß und werden allen noch lange in Erinnerung bleiben.

*Angela Lehmann
Leiterin Kita „Rappelkiste“*

Alles aus einer Hand!

GRUSSKARTEN
EINLADUNGEN
DANKSAGUNGEN

ab
50
Stück

Als Klappkarte für
Standard-Briefumschläge!



LINUS WITTICH Medien KG | An den Steinenden 10
04916 Herzberg (Elster) | info@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Radduscher Kita auf dem Weg



Foto: Peter Becker

Jeden Tag gehen -besser fahren- die Radduscher Kita-Kinder zum Waldprojekt auf den Schwarzen Berg.

Wie an einer Perlenschnur aufgefädelt, legen sie die Strecke auf Tretrollern zurück. Kita-Leiterin Michaela Murrer: „Damit verbinden wir Spaß und Bewegung mit Einhaltung der Abstandsregeln.“

Wir wollen so die Kinder sensibilisieren, im Umgang

miteinander vorsichtig zu sein, wohlwissend, dass das bei Kindern gar nicht immer geht.“

Für die Erzieher ist der nun tägliche Aufenthalt an frischer Luft für Kinder und Erzieherinnen das beste Mittel, um einer Ansteckungsgefahr zu begegnen.

Peter Becker

Neues aus den Schulen

Was plätschert denn da?



Eine neue Attraktion für die Schülerinnen und Schüler wird es in diesem Sommer auf dem Schulhof der Lindengrundschule Mitten geben – einen Wasserspielplatz.

Nachdem der unterirdische Wasserzulauf bereits im vergangenen Herbst verlegt wurde, konnte das Podest für die Wasserpumpe, welche aus Spenden durch die Sparkasse Niederlausitz im Rah-

men des PS Lotteriesparens und den Energieversorger enviaM/Innogy bereits 2019 angeschafft wurde, durch unseren Hausmeister Herrn Lehmann und den Erzieher Herrn Liedtke errichtet und die Pumpe installiert werden. In diesem Zusammenhang bedankt sich der Schulförderverein noch einmal für die Unterstützung durch Sponsoren und tatkräftige Helfer. Unser Schulförderverein spendierte noch etwas Rollrasen und so wurde der erste Bauabschnitt unseres Wasserspielplatzes zur großen Freude der Kinder am 02.06.2020 anlässlich des Kindertages eingeweiht. Auch das Wetter spielte mit und so konnten die Kinder

nach Herzenslust mit dem Wasser herumplanschen. Die Beschaffung der weiteren Wasserbecken und -läufe ist bereits in der Planung. Herr Lehmann baut noch die von den Kindern variabel zusammenstellbaren Holzrinnen zur Erweiterung des Wasserlaufes.

Der Vorstand des Schulfördervereines hofft, den fertigen Wasserspielplatz möglichst schnell übergeben zu können, damit die Kinder diesen noch in den Sommerferien ausgiebig nutzen können.

Annett Nematik
Vorstand Schulförderverein

Vereine und Verbände

Freizeit- und Seniorentreff im Bürgerhaus wieder eingeschränkt geöffnet

Werte Besucher des Freizeit- und Seniorentreffs, seit dem 15.06.2020 sind unsere Räumlichkeiten im Vetschauer Bürgerhaus wieder eingeschränkt, unter Einhaltung des in den Räumen auslie-

genden Hygienekonzeptes, nutzbar.

Es gelten immer noch die Vorschriften der jeweiligen Verordnungen des Landes Brandenburg.

Damit der Mindestabstand

in den vorhandenen Räumlichkeiten eingehalten werden kann, melden Sie sich telefonisch unter 035433 592390 im Bürgerhaus an.

Wir freuen uns, Sie wieder in unserem Hause begrüßen zu dürfen.

Undine Schulze
Mitarbeiterin Seniorenarbeit



Der Kulturverein Vetschau e. V. informiert

Veranstaltungen im 2. Halbjahr

Liebe Vetschauer, liebe Freundes vom Kulturverein Vetschau e. V.

Heute möchten wir Ihnen gern das Programm vom 2. Halbjahr 2020 vorstellen. Obwohl einige Veranstaltungen im 1. Halbjahr ausgefallen sind bzw. verlegt wurden, versuchen wir, wieder Konzerte und Vorträge im 2. Halbjahr nachzuholen. Es wird schwieriger sein, weil wir nicht genau wissen, ob sich durch die Coronaeinschränkungen nicht wieder etwas verändert. Wir haben uns vorgenommen, alle Veranstaltungen für das 2. Halbjahr durchzuführen, wenn es auch einige Einschränkungen und Veränderungen bei Veranstaltungsorten geben wird. Beginnen wir mit dem Konzert am Sonntag, 16. August, um 17 Uhr mit dem **Trio Belcantisimo**, welches

uns mit **Musicalmelodien** unter dem Motto „Broadwayimpressionen“ an diesem Nachmittag unterhalten möchte. Dieses Konzert findet nicht im Innenhof des Stadtschlusses statt, sondern in Wendisch-Deutschen Doppelkirche. Am Freitag, 4. September, um 18 Uhr wird der **Vortrag mit dem Extremsportler Robby Clemes** „Zu Fuß vom Nordpol Richtung Südpol“ in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche nachgeholt. Am Sonntag, 20. September, ist wieder einmal ein **Orgelkonzert** in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche mit dem **Berliner Organisten Erik Hoeppe**. Lassen Sie sich mit „völlig den Bach runter, das Rock-Pop-Jazz-Filmmusik-Programm“ von Eric Hoeppe, überraschen.

Am Freitag, 16. Oktober, um 18 Uhr ist Ralf Schwan mit

seinem **Reisevortrag „Tatra“** auch in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche zu erleben. Dieser Vortrag sollte eigentlich im Bürgersaal stattfinden. Ebenfalls im Oktober, und zwar am Sonntag, 25., um 16 Uhr haben wir den polnischen **Pianisten Wojciech Waleczek** in der Wendisch-Deutschen zu Gast mit dem „Klavierrecital Chopin meets the Beatles“. Wir hoffen, dass dieses Konzert durchgeführt werden kann. Im November führen wir immer unseren traditionellen Kabarettabend durch. Das versuchen wir auch in diesem Jahr, aber wahrscheinlich wird diese Veranstaltung auch in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche sein. Das **Kabarett „Die Raspel“** aus Dresden mit dem Programm „All in Clusive“ können Sie am Freitag, 20. November

2020, um 19:30 Uhr erleben. Sollte es weitere Veränderungen geben, dann entnehmen Sie diese aus dem Amtsblatt, der Presse, der Internetseite der Stadt oder von unseren Plakaten. Weiterhin können Sie sich auch mit Fragen an die Mitarbeiterinnen unsere Bibliothek wenden.

Wir hoffen, dass wir alle unsere Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2020 durchführen können und dass viele Gäste die Veranstaltungen besuchen. Es ist eine schwierige Zeit, aber wir versuchen, durch diese Zeit zu kommen. Unterstützen Sie uns dabei und genießen Sie die Kultur vor Ihrer Haustür.

Bleiben Sie gesund, wir erwarten Sie gern zu einer unserer Veranstaltungen.

Hannelore Pleger

Kulturverein Vetschau e. V.

Reitverein Gut Belten in Existenzangst

Pferde, besonders Reitpferde, sind Sportler, sie genießen und brauchen die tägliche Bewegung an der frischen Luft. Nur geht das grad nicht so wie gewohnt: Fehlende Bewegung macht träge, Bauchschmerzen und Koliken können auftreten, bei den Pferden können sich schnell lebensbedrohliche Zustände einstellen.

Unruhig schauen die Tiere dieser Tage und seit Wochen aus den Boxen, viel zu wenige von ihnen werden derzeit von den Reiterinnen abgeholt und dürfen ein paar Runden im Parcours laufen. Es sind diejenigen, die privat eingestallt sind und von ihren Besitzern so oft es geht geritten werden. Die anderen, die, die dem Reitverein Gut Belten e. V. gehören, haben zumeist das Nachsehen, wenn sich nicht gerade eine der Reiterinnen erbarmt und die Tiere wenigstens mal kurz aus den Boxen holt. Vereinsvorsitzende Jana Pietzer: „Reitunterricht ist uns verboten worden, obwohl wir hier leicht



Foto: Peter Becker

die Abstandsregeln einhalten könnten, denn auf den Pferden ist automatisch ein Sicherheitsabstand gegeben. Auch im Stall ist genügend Platz, um sich ausweichen zu können.“ Die Reitlehrerin ist verzweifelt, denn mit den wegbrechenden Einnahmen aus den nicht stattfindenden Reitkursen wird die Futterbeschaffung zum Problem. Hinzu kommen weitere Kosten, wie die für Hufschmied oder Tierarzt. Jana Pietzer: „Das Futter- und auch das Bewegungsproblem ließe sich durch Weidebetrieb etwas kompensieren, aber unsere Koppeln sind vertrocknet und bieten keine Nahrung.

Normalerweise sind die Wiesen um diese Jahreszeit grün und saftig – jetzt liefern sie ein Bild wie im Spätherbst.“ Trotz aller Sorgen freut sie sich andererseits über die Spendenbereitschaft, besonders die der Eltern und Großeltern ihrer Reitschüler, die die eine oder andere Ausgabe ermöglichen hilft. Und sie hatten Glück bei einem bundesweiten Wettbewerb, der ihnen als Sieger eintausend Euro in die Kasse spülte. Dennoch musste sie schon zwei Tiere verkaufen, andere werden folgen, wenn nicht bald das Futterproblem gelöst wird. Die Zucht wurde eingestellt, die beiden Fohlen, die

vor Wochen geboren wurden, werden wohl für längere Zeit die letzten gewesen sein. Die Einnahmen bringenden Reiterfeste sind abgesagt, ebenso die Turniere.

Antje Skomda aus Gosda reitet seit Jahren gemeinsam mit ihrer Tochter in Belten:

„Dass Reitstunden ausfallen, macht vor allem die Kinder traurig. Für mich selbst ist das Reiten ein sehr wichtiger Ausgleich zu meinem Beruf, denn Reiten bedeutet für mich Entspannung, Runterfahren und Abschalten - und es stärkt die Rumpfmuskulatur und verbessert meine Körperhaltung. Unser Reitverein wurde 2008 federführend durch Jana Pietzer mit viel Engagement und Herzblut aufgebaut und ist ein Ort aktiver Erholung und geselligen Beisammenseins. Wenn er durch die gegenwärtige Krise aufgeben müsste, würde mir das von Herzen leidtun.“

Spendeninfo:
reitvereingutbelten.de.

Peter Becker

Wissenswertes

Aus der Radduscher Sportgeschichte (Teil 3)

Der Turnverein Raddusch



Nachdem im Jahre 1902 der erste Radduscher Sportverein, der Radfahrerverein „Blitz“ gegründet war und im Jahre 1924 mit dem „SCR – Sportclub Raddusch“ die erste Fußballmannschaft ins Leben gerufen wurde, ist im Jahr 1926 der „Turnverein Raddusch“ gebildet worden. Vor allem die reichen Bauern waren maßgeblich durch ihre finanziellen Beiträge an der Gründung des Turnvereines beteiligt. Im Gründungsjahr 1926 stellte der Bauer Karl Kuba auch seine Flächen am Friedhof zum Bau eines Sportplatzes dem Verein zur Verfügung.

Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit traten die Turnsportarten. Der damalige Wirt des Gasthauses „Zum Braukrug“ stellte dafür den Saal zur Ausübung der Sportarten vor allem bei schlechtem Wetter und im Herbst/Winter zur Verfügung. Hier konnten auch die Gerätschaften wie Turnmatten, Barren, Sprungbock usw. gelagert werden. Bei gutem Wetter und vor allem in den Sommermonaten wurde das Turnen neben dem Saal auch auf dem Sportplatz im Freien veranstaltet. Da der Turnverein auch offen für die Mädchen und Frauen war erhielt der Verein

großen Zulauf. Auch sportbegeisterte Bewohner der Nachbardörfer wie Stradow, Göritz, Kahnsdorf und Groß-Lübbenau schlossen sich dem Verein an. In den Jahren von 1926 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wurden auch zahlreiche Sportfeste u. a. auch Landessportfeste und Turnerwettstreite hier durchgeführt. Neben dem Turnen kamen nach und nach andere Sportarten wie z. B. Leichtathletik, Feldhandball und später auch Fußball hinzu. Sehr erfolgreich waren Radduscher Sportler vor allem in der Leichtathletik.

So gab es bei den Landesmeisterschaften Siege von August Trebus im Mehrkampf und Gustav Knothe im Langstreckenlauf.

Im damals beliebten Feldhandball wurden die Radduscher Männer zu einer Macht in der Gegend.

In der Männermannschaft wirkten damals neben den bekannten Radduscher Spielern wie Fritz Buchan und Paul Gerz auch Sportler wie Karl Graß aus Groß-Lübbe-

nau und Paul Schmidt aus Göritz aktiv mit.

Besondere Beziehungen unterhielt der Radduscher Turnverein mit Vereinen aus Berlin.

Als im Jahre 1933, nach der Machtergreifung Hitlers, und der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht viele junge Radduscher zur Wehrmacht eingezogen wurden, ist es auch ruhiger um den Sport in Raddusch geworden.

Auf dem Radduscher Sportplatz trainierten nun mehr die Hitlerjugend und der Volkssturm.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges war es auch um den Radduscher Sport geschehen. Viele ehemalige Sportler fielen im Laufe der Kriegsjahre auf den Schlachtfeldern.

Erst nach dem Ende des 2. Weltkrieges sollte es durch einen Neuanfang wieder mit dem Radduscher Sport aufwärts gehen.

*Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Der mutige Bursche

Man erzählt, dass es des Nachts in Burg auf dem Schlossberge in den Sträuchern raschelt und an vielen Punkten Feuer brennt, welches nicht erlischt.

Vor nicht langer Zeit lebte in Burg ein junger Bauer.

Als dieser hörte, es zeige sich

des Nachts auf dem Burgberge ein Gespenst, sprach er spottend: „Mit dem will ich schon fertig werden.“

Einstmals ging er des Nachts auf den Berg und es wahrte nicht lange, so erblickte er auch wirklich das Gespenst. Mutig ging er darauf los,

fasste es an den Füßen und wollte es auf den Rücken nehmen. Da aber zog das Gespenst etwas Blankes, das eine Waffe gewesen sein mag, aus dem Gewande hervor und durchstach den Burschen. Am andern Morgen wurde derselbe tot auf dem

Schlossberge gefunden.

Quelle: Spreesagen, Verlag Berlin-Brandenburg 2016, Seite 249

Aufgespürt und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronist

Manfred Kliche



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Stollenreiten in Raddusch 1914

Das Stollenreiten ist ein ganz alter Erntebrauch in den Spreewalddörfern. Dieser Brauch wurde bis vor wenigen Jahren vor allem in den Dörfern zum Amtsbereich Vetschau vor allem in den Ortsteilen Märkischeheide, Naundorf, Stradow, Raddusch und Laasow gepflegt. Heute ist es nur noch der Ortsteil Laasow, der diesen Brauch auf unserer Gemarkung der Stadt Vetschau lebt! In einem Zeitungsartikel von 1914 hat der Radduscher Ortschronist Manfred Kliche herausgefunden und aufgeschrieben, wie im Jahre 1924 der Erntebrauch des Stollenreitens im Bauerndorf Raddusch durchgeführt wurde: „Am Sonntag fand hier das Stollenreiten statt, wobei die Burschen des Ortes auf ihren Ackerpferden um den Schnelligkeitspreis rangen. Lange vorher schon machte das Fest von sich reden. Die Pferde wurden fleißig getummelt und nicht selten geschah es, daß nicht weit vom Roß außer dem berühmten



Apfel auch der nicht berühmte Reiter fiel. Hitzige Wortgefechte über die Schnelligkeit ihrer Pferde wurden von den Besitzern geführt und einem übereifrigen Wortführer wurde sogar der Beweis der Wahrheit in Runenschrift auf den beiden Gesichtshälften mit den Fingern eingegraben. Der Sonntag brachte nun die endgültige Entscheidung. Eine riesige Menschenmenge aus den benachbarten Städten und Dörfern hatte sich eingefunden, die mit Spannung das Wettrennen der Burschen

hoch zu Roß verfolgte. Die Mädchen, die in ihrer kleidsamen wendischen Tracht die höchste Pracht verbreiteten, begleiteten die etwa 50 Reiter.

Bei dem nun folgenden, dreimaligen Wettrennen erhielt der Halbbauernsohn Karl Kuba auf dem Pferde des Büdnern August Klauk den ersten Preis. Den zweiten holte sich der Halbbauernsohn Karl Nusch auf dem Pferde seines Vaters; der dritte Preis fiel auf Bernhard Kuba, der das Pferd des Halbbauern August Schnei-

der ritt. Hiernach traten die Mädchen zum Wettkampf an, bei dem die Großbauern-tochter Wilhelmiene Beeß als die Schnellste den ersten Preis errang. Nach dem Einmarsch ins Dorf fand im Gastwirt Böttcherschen Saale der übliche Tanz statt. Da dies Fest zwei bis drei Tage währt, und die 50 Burschen und 36 Mädchen gemeinschaftliche Mahlzeiten halten, so ist es, wenn man noch den Aufwand an den neuen Kleidungsstücken, wobei teure Stoffe, wie Seide, die Hauptrolle spielen, hinzurechnet, ein schönes, prächtiges, auch kostspieliges Fest sind.

Aber es gilt Kulturzwecken, die altherwürdigen Einrichtung unserer Vorfahren zu ehren und der Nachwelt zu überliefern.“ Deshalb sollten Sie, liebe Leser, ruhig einmal nach Laasow fahren und sich diesen Brauch ansehen!

*Manfred Kliche
Radduscher Ortschronist*

Die 13. Spreewälder Fotoschau in Vetschau

Schon lange angekündigt, jetzt geht es los

Die 13. Spreewälder Fotoschau kann endlich in Vetschau gezeigt werden. Nach der langen Durststrecke für Öffentlichkeitsarbeit wegen der Corona-Einschränkungen wird in Kürze diese interessante Ausstellung von Fotos in der Deutsch-Wendischen Doppelkirche in Vetschau zu sehen sein.

Zum 13. Mal hat die Fotogruppe elektron e. V. aus Lübbenau gemeinsam mit dem Fotozirkel-Vetschau Fotografen aus unserer Region zu einen Fotowettbewerb aufgerufen. Die ausgewählten Fotos wurden im vergangenen Jahr in Lübbenau, im

Kolosseum/Spreewald und im Medizinischen Zentrum Lübbenau ausgestellt. Sie fanden eine große Resonanz. Gezeigt werden Fotos in einem „freien Thema“ und zum „Thema Menschlichkeit“. Auch Vetschauer Fotografen haben sich wieder mit sehr schönen Arbeiten an der Ausschreibung beteiligt. Im Ausstellungsraum der Kirche können die Besucher dann in aller Ruhe die Bilder auf sich wirken lassen. Es lohnt sich mal vorbeizuschauen.

*Heiko Hohmann
Fotozirkel-Vetschau*



Stadt Lübbenau/Spreewald



Fotogruppe
elektron e.V.
Lübbenau/Spreewald



Stadt Vetschau/Spreewald

präsentieren gemeinsam die

13. SPREEWÄLDER FOTOSCHAU 2019



**Jetzt auch in der
Windisch-Deutschen Doppelkirche
in Vetschau/Spreewald**

Reichstagsverhüllung - Als die Vetschauer Christo halfen

Vor 25 Jahren ist eines der bekanntesten Werke für Kunst im öffentlichen Raum entstanden. In Vetschau wurden dafür 50 000 Quadratmeter Gewebe-Bahnen zusammengeñäht.

Die Zahlen sprechen für sich: 90 Gewerbetätiger und 120 Installationsmitarbeiter machten sich 1995 ans Werk, den Berliner Reichstag in 109 400 Quadratmeter Polypropylen-Gewebe zu hüllen und mit 15 600 Meter blauem Polypropylen-Seil zusammenzuschneiden. 200 Tonnen Stahl wurden in die Unterkonstruktion verbaut und Millionen Schaulustige registriert, die nach Berlin pilgerten, um das Werk zu bestaunen, das einem vom Himmel herabgefallenen Kristall glich. Dieter Wergula weiß, warum der „Kristall“ so elegant schimmerte: „In den Gewebestoff ist Aluminium aufgedampft worden. Da das Herstellerwerk aber nur 1,50 Meter breite Bahnen verarbeiten konnte, ist nach Unternehmen gesucht worden, die in der Lage waren, diese zurechtzuschneiden und zusammenzunähen“, so der Cottbuser. Seinerzeit war er Geschäftsführer der Spreewald Planen GmbH, mit ihrer Produktionshalle am Stradoweg in Vetschau. „Wir waren unter anderem auf die Produktion von Planen für Tragflughallen spezialisiert und besaßen mit unseren fahrbaren Nähmaschinen ideale Bedingungen. Ein entscheidender Punkt, um uns

an der Ausschreibung zu beteiligen“, blickt Dieter Wergula zurück. Außer in Vetschau (50 000 Quadratmeter) seien Planen auch in einem Werk in Taucha (Sachsen) und in Mailand (Italien) auf Maß gebracht worden. Die Webstühle für den strapazierfähigen Stoff standen in Emsdetten (NRW). Im Vetschauer Werk mussten keine nennenswerten Veränderungen vorgenommen werden. Allein durch den Zeitdruck ist das Unternehmen temporär in einen Zweischichtbetrieb übergegangen. Noch heute hat Dieter Wergula das Bild von emsigen Näherinnen oder Mitarbeiterinnen vom Technischen Kontrollorgan vor Augen. Stellvertretend nennt er Martina Hackert, Christiane Winkler oder Britta Preuß. Letztere ist sogar auf dem Foto zu sehen, als Christo und Jeanne-Claude im Vetschauer Werk vorbeischauten. „Solch einen Medienrummel hat es auf unserem Hof zuvor noch nie gegeben, auch nicht danach“, skizziert der Cottbuser die Geschehnisse vor 25 Jahren. Besonders beeindruckte ihn die Transparenz und Aufgeschlossenheit des Künstlerpaares. „Unsere Belegschaft war immer über den aktuellen Stand des ambitionierten Projektes informiert. Christo nahm sich auch die Zeit, um durch unsere Produktionshalle zu schlendern und mit Mitarbeiterinnen zu sprechen.“ Von Sceptikern belächelt Überhaupt sei ihm das Paar sowie die Kontakte

knüpfenden Wolfgang Volz und Roland Specker von der Verhüllter Reichstag GmbH als zugängliche Geschäftspartner gut in Erinnerung geblieben. „Es gab aber auch Leute, die uns belächelten, einen Auftrag dieser Größenordnung und dann noch von einem Künstler entgegenzunehmen. Sie prophezeiten uns, dass wir unserem Geld hinterherlaufen würden“, berichtet Dieter Wergula von Begegnungen mit Sceptikern. Die habe es aber im gesamten Land und selbst im Bundestag gegeben. In der Sitzung am 25. Februar 1994 sprachen sich „nach einer leidenschaftlich geführten Debatte“ 223 Abgeordnete gegen, aber abstimmungsentscheidende 292 Parlamentarier für die Umsetzung des Kunstprojektes aus. Dass für dieses höchst ambitionierte Unterfangen Verständnis, Akzeptanz und Bewunderung stetig zunahm, registrierten auch die Vetschauer. „Unsere Stadt darf noch heute stolz sein, an dieser unvergessenen Aktion mitgewirkt zu haben“, sagt die Grande Dame der Spreewaldstadt, Heidemarie Heim. Auch Dieter Wergula, der ein Jahr später zu den VIPs zählte, die zur Premiere des Dokumentarfilms zum verhüllten Reichstag in die Berliner Waldbühne eingeladen waren, resümiert: „Die Chance, an einem so bedeutenden Projekt mitzuwirken, bekommt man nur einmal im Leben.“ Unvergessen bleibt eine zufällige Be-

gegnung, als der Reichstag vom 24. Juni bis zum 7. Juli 1995 verhüllt war und zwei betagte Berliner Damen konstatierten: „Dat hat was.“ Der Spreewald Planen GmbH, mit ihren rund 30 Beschäftigten, blieb der große Boom trotz Reichstagsverhüllung jedoch verwehrt. Zwar konnte das Unternehmen, das unter anderem Planen für die Spreewälder Gurkenflieger produzierte, weitere Aufträge realisieren, musste aber im Frühjahr 2006 aufgrund roter Zahlen für immer die Tore schließen. „Aus dem recyclingbaren Stoff wurden fünf mal fünf Zentimeter große Schnipsel geschnitten, die ein beliebtes Souvenir waren und in alle Welt gingen“, informiert Dieter Wergula. Zu den bekanntesten Empfängerinnen zählte die frühere First Lady und spätere US-Präsidentenskandidatin Hillary Clinton. Vetschaus damaliger Bürgermeister Axel Müller hatte ihr ein Musterstück zukommen lassen. Den Vetschauern war es nicht gestattet, die in einem anderen Werk gefertigten Schnipsel zu veräußern, was dazu führte, gelegentlich beide Augen zuzudrücken. Besuchern des Vetschauer Hofes wurde gesagt: „Offiziell dürfen wir kein Gewebe herausgeben, wir können ihnen aber zeigen, wo der Berg mit den Resten liegt.“

*Uwe Hegewald
Aus Lausitzer Rundschau
vom 30.05.2020*

Auswirkungen des Klimawandels

Forstminister wendet sich mit Brief an Waldbesitzer

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, die Auswirkungen des Klimawandels gehen nicht spurlos an Brandenburgs Wälder vorbei. Trockenheit, Waldbrände und Schadinsekten bereiten unserem Wald zunehmend Stress.

Der Forstminister Axel Vogel wendet sich in einem Brief an alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer. Er weist darin auf entsprechende Angebote zur Beratung und Förderung, um den Wald für die Zukunft entwickeln zu können.

Er bittet alle Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer aktiv zu sein. Diesen Brief und Ihre zuständige Oberförsterei mit Ansprechpartnern sowie weitere Unterstützungsangebote finden Sie auf der Internetseite des Landesbetriebes Forst Brandenburg:

www.forst.brandenburg.de oder direkt bei ihrer Revierförsterin oder ihrem Revierförster.

*Olaf Niepraschk
Leiter der Oberförsterei*

Ambrosia – nicht so schön, wie der Name klingt



Aus der Mythologie ist überliefert, dass Ambrosia einst Trank und Salbe der Götter war. Sie sollte helfen, unsterblich zu werden. Auch eine Göttertochter trug diesen klangvollen Namen. Heute wird der Name mit einer Pflanze in Verbindung gebracht, die alles andere als „göttlich“ ist, eher Teufelszeug, um in der Mythologie zu bleiben. Die nachgesagte Unsterblichkeit lässt sich eher auf die Pflanze selbst übertragen, denn sie verfügt über eine ausgesprochen hohe ökologische Potenz, sie kommt praktisch mit allen Standorten klar.

Das in Europa früher unbekanntes beifußblättrige Traubenkraut, ein anderer Name für Ambrosia, kam mit Vogelfuttersamen und anderen Samen in hiesige Breiten. Inzwischen gibt es eine EU-Verordnung, die solche Bei-

mischungen verbietet, aber die invasive Verbreitung der Pflanzen ist nicht mehr aufzuhalten. Sie verdrängt andere Kulturen und ist vor allen Dingen hochallergisch. Um dennoch der Ambrosia-Verbreitung entgegenzuwirken, gibt es an verschiedenen Orten entsprechende Bürgerinitiativen, auch die Behörden gehen inzwischen gegen die Pflanze vor. Allerdings können sie das nur auf kommunalen Flächen, etwa an Wegrändern.

Die Vetschauerin Christina Bobrowski befährt seit zehn Jahren den Verbindungsweg zwischen Vetschau und Stradow, und sie hält stets an, wenn sie eine Pflanze entdeckt. Ärgerlich ist nur, dass die Ambrosia immer wieder aus den angrenzenden privaten Feldern den Weg zurückfindet. Anders als in einigen europäischen Ländern, wo

der Besitzer gesetzlich zur Entfernung verpflichtet ist, basiert dies in Deutschland immer noch und für viele unverständlich auf Freiwilligkeit.

Am 20. Juni, dem nationalen Ambrosia-Ausreißtag, trafen sich fast zwei Dutzend Vetschauer, darunter Eltern und Großeltern mit ihren Kindern, um unter der Anleitung von Winfried Böhmer erstmalig auch auf privaten Flächen Ambrosia zu entfernen, was der Besitzer erlaubt hatte. Mit Handschuhen und Plastiksäcken versehen, machten sich die „Ausreißer“ ans Werk. Normalerweise könnten die Pflanzen auf dem Feld liegen bleiben, aber die feuchte Witterung würde möglicherweise ein erneutes Anwachsen begünstigen. Lina Richter (5) hielt die große Mülltüte auf, während ihre Schwester Lea (8) unter Anleitung von Vater Stefan Schön die Pflanzen entfernte - keine leichte Arbeit für Kinderhände in Bauarbeiterschutzhandschuhen. Auch Irma Burow aus Klein Gaglow war fleißig dabei. Die Neunjährige war zu Besuch bei ihren Großeltern Brigitte und Konrad Gurow und kam spontan mit aufs Feld. „Ich weiß jetzt wie die Pflanze aussieht, da kann ich auch daheim nachschauen und sie entfernen“, sagte sie und ließ sich nicht weiter bei der Arbeit stören. In der Landesregierung ist das

Ambrosiaproblem durchaus bekannt. Ein Bevollmächtigter wurde eingesetzt und ein halbe Million Euro im Haushalt eingestellt. Leider stehen die Mittel wegen fehlender Richtlinien noch nicht zur Verfügung, aus bekannten Gründen fehlte die Zeit für deren Ausarbeitung. Aber die Vetschauer wollten nicht abwarten, bis die Pflanze blüht und millionenfach den Samen streut. Rudolf Renner: „Ich möchte nicht, dass diese Pflanze meine Enkel bedroht, wenn wir mit dem Fahrrad um Vetschau herum unterwegs sind. Am Sommerbad haben wir im letzten Jahr gesehen, wie diese sich flächendeckend ausgebreitet hat.“ Er und viele andere sind daher dem Aufruf gefolgt und haben sich trotz der Regenwitterung am Ausreißtag beteiligt. Ein Vetschauer Supermarkt kam zwar nicht mit seinem Personal, aber mit heißen Buletten und Kaffee, was von den inzwischen hungrig gewordenen Teilnehmern dankend angenommen wurde. Am Ende war wenigstens ein Feld weitestgehend frei von der allergenen Pflanze, was sich vielleicht im nächsten Jahr mit geringerem Bewuchs widerspiegelt – so die Hoffnung, die sich vermutlich als trügerisch erweisen wird. Ambrosia ist schließlich unsterblich.

Peter Becker

Beratungstermine ILB Region Süd III. Quartal 2020

Juli 2020

Di.	06.07.2020	Bad Liebenwerda	IHK GS Bad Liebenwerda	10:00 – 16:00 Uhr
Mi.	07.07.2020	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr

August 2020

Di.	04.08.2020	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	20.08.2020	Senftenberg	IHK GS Senftenberg	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	24.08.2020	Lübbenau	SV Lübbenau	10:00 – 16:00 Uhr

September 2020

Di.	01.09.2020	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	03.09.2020	Senftenberg	SV Senftenberg	10:00 – 16:00 Uhr

Bei Bedarf sind selbstverständlich auch Terminvereinbarungen außerhalb der angegebenen Termine möglich.

Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. *Auf Grund von Corona bedingten Sonderaufgaben kann es vorkommen, dass einzelne Sprechtag kurzfristig ausfallen bzw. verkürzt werden müssen, daher ist es unbedingt erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline (0331) 660-2211, der Telefonnummer (0331) 660-1597 oder per E-Mail unter heinrich.weisshaupt@ilb.de anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.*

Ein Neuzugang bedroht heimische Fischarten



Foto: Peter Becker

Immer öfter gehen Spree- und Gartenteichen gehalten. Irgendwann wurde er wohl in fahrlässiger Weise in die Natur entlassen und breitete sich in der Folge in heimischen Gewässern aus. Zuerst wurde der Sonnenbarsch schon vor Jahrzehnten im süddeutschen Raum und in Ballungsgebieten von Fischern und Anglern gefan-

gen, inzwischen ist er auch im ostdeutschen Raum und im Spreewald anzutreffen. Diese Art breitet sich invasiv aus, er ernährt sich vom Laich anderer Fische und von Wasserinsekten. Katzenwels, Blaubandbärbling und Wollhandkrabbe sind ohnehin schon eine Belastung für die heimische Tierwelt, denn auch sie zählen zu den Neozoon, wie die eingewanderten Tierarten von der Fachwelt genannt werden. Vom Sonnenbarsch dürfte ebenfalls Gefahr für das heimische Ökosystem ausgehen, welches ohnehin schon zusätzlich durch Umweltbelastungen gekennzeichnet ist. Angler und Fischer sind gut beraten, ihre Sonnenbarsch-Fänge nicht wieder zurückzusetzen. Da die Tiere durchaus die Größe der heimischen Flussbarsche er-

reichen können und diesem im Geschmack nicht nachstehen, ist eine entsprechende Verwendung angeraten. Kleinere Exemplare finden bestimmt dauerhaft in einem Gartenteich Platz - um sie nicht unbedingt töten zu müssen - so wie der Radduscher Fang aus dem Seeser Fließ! Der Burger Biberhof nimmt diese Tiere ebenfalls auf.

Eine aktuelle Umfrage in den Socialmedia-Foren ergab weitere Fangmeldungen aus dem Sachsendorfer Badesee, Ströbitzer Badesee, Silbersee und aus vielen Spreearmen. Das Vorkommen in den Seen ist vermutlich auf unerlaubten Besatz zurückzuführen und/oder durch Laicheinschleppung über Wasservögel.

Peter Becker

Peter Becker

Peter Becker

Peter Becker

Musizieren vom Spreewald-Balkon - Adelinenhof



Foto: Peter Becker

Wie alle Kunst- und Kulturschaffenden leiden auch die Musiker unter fehlenden Auftritt- und Probemöglichkeiten. Eine Möglichkeit ergab sich im Rahmen der international aufgekommenen Balkonkonzerte. Dies

griffen auch zwei Vetschauer Musiker auf und bereits am 22. März fand der erste Auftritt im Vetschauer Ortsteil Naundorf statt. Damals musizierte noch jeder für sich: Melitta Broß an einem und Sven Kuhla schon hinterm

Dorf, zum zu Burg gehörden Karolinenhof. Musik, die durchs ganze Dorf hallt, noch dazu am Sonntagabend, lockt Leute an. Deren Applaus motivierte die Musiker zu weiteren und regelmäßigen Auftritten. Bald stießen noch Heiko und Kilian Schneider zu den beiden, die von da an gemeinsam auf der Galerie des Adelinenhofes musizierten - jeden Sonntagabend der Folgewochen. Platz für die Zuhörer gab es reichlich auf der Wiese vor dem Haus, jeder konnte mit Abstand dem Konzert folgen. Die Gastgeberfamilie, besonders Nadine, Uta und Horst Kuhla, half bei den Vorbereitungen und während des Konzerts. Ein wärmendes Feuer war da ebenso wichtig, wie kühle Getränke.

Am letzten Sonntag fand das Konzert zum letzten Mal statt. Eröffnet wurde das Schlusskonzert mit Beethovens „Ode an die Freude“. Im Laufe des Abends luden die vier Bläser ihre Zuhörer zum Mitsingen bekannter Lieder ein. Für die weniger Textsicheren gab es einen Zettel mit dem Steigerlied. Sven Kuhla zum Abschluss der Corona-Konzerte, wie er sie nannte: „Wir haben da für uns eine prima Gelegenheit zum Proben und Musizieren gefunden. Es freute uns, dass immer mehr Zuhörer kamen, aber nun ist erst mal Schluss. Aber man soll ja nie Nie sagen; hoffen wir nur, dass sich der Anlass zu den Balkonkonzerten nie mehr wiederholt!“

Peter Becker

Schnelles Internet für Firmen in Vetschau

envia TEL schließt Gewerbetreibende an ihr Glasfasernetz an

Das Unternehmen envia TEL verlegt seit Mitte Juni rund vier Kilometer leistungsstarke Glasfaserinfrastruktur entlang des Ardennerings, der Kraftwerkstraße, des Borsigrings sowie der Irlisstraße. Den ansässigen Unternehmen und Gewerbetreibenden steht Highspeed-Internet zur Verfügung, das je nach Bedarf Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 10 Gigabit pro Sekunde ermöglicht.

Bengt Kanzler, Bürgermeister der Stadt Vetschau/Spreewald: „Schnelles Internet mit Glasfasertechnologie ist das, was Unternehmen heute unbedingt brauchen. Mit der Erschließung des früheren Kraftwerksgeländes als größtem Gewerbegebiet der Stadt schließt envia TEL eine Lücke und sichert den ansässigen Firmen ihre Wettbewerbsfähigkeit. Hierfür bin ich sehr dankbar.“

Voraussichtlich Ende September wird die Baumaßnahme fertiggestellt sein. Das Unternehmen richtet auf Wunsch die entsprechenden Glasfaserdirektanschlüsse kostenpflichtig ein und bie-

tet auch die passenden Internet-, Telefon- und Vernetzungsdienste.

„Die Glasfaser ist die Hauptschlagader der Gigabit-Gesellschaft. Nur die Glasfasertechnologie bietet die notwendigen Bandbreiten für heutige und künftige digitale Geschäftsprozesse. Mit der Anbindung an unser Glasfasernetz schicken wir die Unternehmen mit Lichtgeschwindigkeit ins Gigabit-Zeitalter“, erklärt Stephan Drescher, envia TEL Geschäftsführer.

envia TEL baut ihr rund 6.000 Kilometer langes, eigenes Glasfasernetz in Mitteldeutschland kontinuierlich aus. Damit erreichen wir mehr als 40.000 Firmen, die unter anderem in rund 350 Gewerbegebieten in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ansässig sind.

Weiterführende Informationen zum Breitbandausbau der envia TEL finden Sie unter:

www.gigabitnetz.enviatel.de.

Anna Reinländer
envia TEL GmbH

Aktuelles aus Ihrem Ort.

Jetzt aktuell auf ...

www.localbook.de

ANE-Elternbrief 41

6 Jahre, 9 Monate – Medien – mit Genuss und in Maßen

Kinder sind auch in Ihrem Medienverhalten ganz unterschiedlich: Isas Eltern brauchen gar keine Fernseh-Regeln aufzustellen, Marias dagegen kämpfen jeden Tag um die Einhaltung der eiserenen Regeln, die sie aufgestellt haben: höchstens eine Stunde oder zwei Sendungen pro Tag. Oft sind Marias Eltern erstaunt, wie viel ihre Tochter schon weiß: Sie hat in der Sendung mit der Maus erfahren, wie Zeitungen gedruckt werden, sie weiß aus „Wissen macht Ah“, warum sich das Klima ändert. Es ist keine Frage, dass Schulkinder durchs Fernsehen manches lernen können. Die Kinder hören und sehen, was auf dem Bildschirm vor sich geht, aber sie können nichts anfassen, nichts ausprobieren ... All das brauchen sie aber (noch), um sich die Welt anzueignen. Daher sollte der Fernseher oder der Computer auf keinen Fall zum Dauerbegleiter werden. So kann es gehen: Stellen Sie Ihrem Kind keinen eigenen Fernseher oder Computer ins Zimmer. Denn dann haben Sie keinen Überblick, was und wie lange es guckt. Begrenzen Sie die Medienzeit: Experten empfehlen für diese Altersgruppe nicht mehr als eine halbe Stunde täglich, in der dunklen Jahres-

zeit darf es auch mal etwas mehr sein. Wenn Sie mit Ihrem Kind einmal länger gucken möchten, dann machen Sie daraus ein besonderes Erlebnis: Heute gucken wir einen tollen Film, kuscheln uns aufs Sofa, und genießen das so richtig!

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg



Kirchliche Nachrichten



Die Katholische Pfarrei

Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 04.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 05.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 11.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 12.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 18.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 19.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 25.07.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 26.07.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau
 10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau
 17.00 Uhr Gottesdienst in poln. Sprache in Lübbenau

Samstag, den 01.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 02.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau
 10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht jeweils in Lübbenau:

Bitte die wöchentlichen Vermeldungen beachten!

Infoabend Firmung am 16.09., 19.00 Uhr in Lübbenau

Erstkommunion wurde auf Sonntag, den 27.09. verschoben.

Wahl des Pfarreirates und Kirchenvorstandes findet am 07./08. November statt.

Konfirmandenunterricht für den Jahrgang der 2021 konfir-
miert wird

Treff mittwochs 17.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid
Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434-246. E-Mail:
kirche-altdoebern@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Alt-
döbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weite-
re Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

— Anzeige(n) —

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!!

**Alle hier angezeigten Gottesdienste und Veranstaltungen,
können nur dann stattfinden, wenn die dann geltenden Be-
stimmungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie es ge-
statten!!**

JULI**Sonntag, 05.07.**

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 12.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 19.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 26.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

Dienstag, 28.07.

18.30 Uhr

AUGUST**Sonntag, 02.08.**

10.00 Uhr Gottesdienst

Die Unterrichte und Chorproben entfallen in der Ferienzeit.

Konfirmanden- Montag - - -
unterricht:

Dienstag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Christenlehre: Donnerstag 15.30 Uhr (1. - 3. Klasse)

16.15 Uhr (4. - 6. Klasse)

Ökumenischer Mittwoch 19.30 Uhr

Kirchenchor:

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See - Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 5. Juli 2020 – 4. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Missen GD

10.30 Uhr – Ogrosen – GD mit Abendmahl

Sonntag, 12. Juli 2020 – 5. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr – Altdöbern – GD mit Abendmahl

Sonntag, 19. Juli 2020 – 6. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Wüstenhain GD mit Abendmahl

10.30 Uhr – Casel GD

Sonntag, 26. Juli 2020 – 7. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Gahlen – GD mit Abendmahl

10.30 Uhr – Ogrosen GD

**Herzliche Einladung zur Orgelandacht am Dienstag, dem
14.07.2020 mit dem Fahrradkantor Martin Schulze, Beginn
um 19.30 Uhr in der evang. Kirche Altdöbern**